

Schlote Holding GmbH
Harsum

Konzern-Halbjahresabschluss
für den Zeitraum
1. Januar 2023 bis 30. Juni 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Verkürzte Konzernzwischenbilanz zum 30. Juni 2023	Seite 3
2. Verkürzte Konzernzwischenzweck- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 30. Juni 2023	Seite 4
3. Verkürzter Konzernanhang	Seite 5
4. Verkürzter Konzernzwischenlagebericht	Seite 15

Schlote Holding GmbH
Harsum
Konzernzwischenbilanz
zum 30. Juni 2023

	A K T I V A			P A S S I V A		
	EUR	30.06.2023 EUR	31.12.2022 EUR	EUR	30.06.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.331.521,51		1.747.734,24	5.561.735,00		5.561.735,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	0,00		0,00	-375.000,00		-375.000,00
3. geleistete Anzahlungen	301.102,50	3.632.624,01	1.897.805,39	5.186.735,00	27.000.000,00	5.186.735,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Boden	18.683.014,98		18.920.555,65			
2. Technische Anlagen und Maschinen	141.549.458,61		134.289.221,16			
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.297.074,36		5.327.830,57			
4. Geleistete Anzahlungen und gelieferte Maschinen	18.709.894,77	182.239.442,72	19.396.930,84			
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	10.150,00		10.150,00			
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		0,00			
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.743.481,14		26.743.366,73			
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	8.900.366,17		8.496.765,23			
3. fertige Erzeugnisse und Waren	3.900.545,02		3.955.401,96			
4. geleistete Anzahlungen	0,00	43.544.392,33	39.195.533,92			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.449.608,96		32.434.036,47			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.118.971,12		1.086.825,71			
3. sonstige Vermögensgegenstände	15.998.457,27	49.567.037,35	14.583.693,42			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.940.601,60	14.917.164,90			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.753.720,14	2.536.448,45			
D. Aktive latente Steuern		132.984,90	132.984,90			
		282.820.953,05	286.476.915,62			
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital						
Nennbetrag eigene Anteile ausgegebenes Kapital	5.561.735,00			5.561.735,00		5.561.735,00
II. Einlagen stiller Gesellschafter		27.000.000,00	27.000.000,00			
III. Kapitalrücklage		22.247.576,40	22.247.576,40			
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		334.259,89	2.937.149,99			
V. Konzernverlust		-26.832.830,57	-17.790.571,75			
VI. Nicht beherrschende Anteile		1.780.124,66	1.780.124,66			
		29.715.865,38	41.361.014,30			
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		5.426.648,06	5.800.139,34			
C. Rückstellungen						
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				527.077,00		515.077,00
2. Steuerrückstellungen				1.741.058,08		2.065.219,29
3. sonstige Rückstellungen				9.346.951,04		8.074.652,26
				11.615.086,12		10.654.948,55
D. Verbindlichkeiten						
1. Anleihen				25.000.000,00		25.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				74.386.062,12		90.778.078,17
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				6.202.604,22		1.374.871,02
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				56.630.148,36		48.301.804,82
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern				4.500.000,00		4.500.000,00
6. sonstige Verbindlichkeiten				67.280.997,83		57.352.735,24
				233.999.812,53		227.307.489,25
E. Rechnungsabgrenzungsposten					0,00	150.000,00
F. Passive latente Steuern					2.063.540,96	1.203.324,18
					282.820.953,05	286.476.915,62

**Schlote Holding GmbH
Harsum**

**Konzernzwischenzweigngewinn- und verlustrechnung
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2023**

	01.01.-30.06.2023	01.01.-30.06.2022
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	121.906.736,73	121.140.944,50
2. Veränderung des Bestandes	-287.030,43	1.327.847,92
3. andere aktivierte Eigenleistungen	525.236,85	831.660,06
4. sonstige betriebliche Erträge	4.414.046,55	11.019.679,91
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	49.494.690,18	56.970.575,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>13.542.114,65</u>	<u>12.524.798,15</u>
	63.036.804,83	69.495.373,39
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	27.024.562,96	24.879.473,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.553.726,79	5.196.987,55
	<u>32.578.289,75</u>	<u>30.076.460,74</u>
7. Abschreibungen		
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.275.445,53	15.938.539,10
b) auf Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Gesellschaft üblichen Abschreibungen übersteigen	83.196,23	0,00
	<u>15.358.641,76</u>	<u>15.938.539,10</u>
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	18.946.657,50	16.281.517,36
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	162.263,68	336.271,07
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.235.189,89	4.601.747,19
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	579.291,75	468.678,17
12. Ergebnis nach Steuern	<u>-9.013.622,10</u>	<u>-2.205.912,49</u>
13. sonstige Steuern	28.636,72	102.640,60
14. an stille Gesellschafter abgeführte Gewinne	0,00	0,00
15. Konzernperiodenergebnis	<u>-9.042.258,82</u>	<u>-2.308.553,09</u>
16. Ergebnisvortrag aus Vorjahr	-17.790.571,75	-19.842.040,55
17. auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn/Verlust	0,00	-947.002,35
18. Konzernbilanzverlust	<u><u>-26.832.830,57</u></u>	<u><u>-23.097.595,99</u></u>

Verkürzter Konzernanhang zum 30. Juni 2023

I. Allgemeine Hinweise

Die Schlote Holding GmbH, Harsum (Amtsgericht Hildesheim, HRB 203283), ist das oberste Mutterunternehmen der Schlote-Gruppe und ist zur Erstellung des Konzernabschlusses gemäß §§ 290 ff HGB verpflichtet. Sofern erforderlich, wurden ergänzend die Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages berücksichtigt.

Die Erstellung des vorliegenden Konzernzwischenabschlusses erfolgt auf der Grundlage einer freiwilligen Transparenzverpflichtung gemäß § 7b der Anleihebedingungen zur Anleihe 2019/2024 (ISIN: DE000A2YN256). Sofern erforderlich, wurden ergänzend die Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages berücksichtigt.

Die Konzernzwischenprofit- und verlustrechnung haben wir nach dem Gesamtkostenverfahren analog § 275 Abs. 1 HGB aufgestellt.

II. Vergleichbarkeit der Vorjahresperioden

Als Vergleichsstichtag der Konzernzwischenbilanz wird der 31. Dezember 2022 und als Vergleichszeitraum der Konzernzwischenprofit- und verlustrechnung der Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2022 herangezogen.

Die Bilanzzahlen entsprechen den Konzernabschlusszahlen zum 31. Dezember 2022.

III. Konsolidierungskreis

Der Konzernzwischenabschluss umfasst die Schlote Holding GmbH als oberstes Mutterunternehmen sowie alle konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen. Zum Konsolidierungskreis gehören folgende Unternehmen, die im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernhalbjahresabschluss einbezogen wurden:

Name und Sitz der Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %
Schlote GmbH & Co. KG, Harsum	100,00
Schlote Brandenburg GmbH & Co. KG, Brandenburg	100,00
Schlote Technology GmbH, Harsum	100,00
Schlote Automotiv Czech s.r.o., Uherske Hradiste / Tschechien	100,00
Schlote GmbH Rathenow, Rathenow	100,00
Schlote Verwaltungsgesellschaft mbH, Harsum	100,00
Schlote Brandenburg Verwaltungsgesellschaft mbH, Harsum	100,00
Schlote Automotive Parts (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin / China	100,00
Getriebe- und Antriebstechnik Wernigerode GmbH, Wernigerode	100,00
Schlote Harzgerode GmbH, Harzgerode	90,00
Schlote Saar GmbH, Harsum	52,00

Zum 30. Juni 2023 ergaben sich im Vergleich zum letzten aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernzwischenabschluss der Schlote Holding GmbH (oberste Muttergesellschaft) einbezogenen Tochterunternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Unabhängig von den jeweiligen Bilanzposten werden grundsätzlich keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten einbezogen.

Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

1. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten und abzgl. Anschaffungskostenminderungen im Zeitpunkt des Zugangs bewertet. Dazu gehören die Material-, Fertigungs- und die Sonderkosten der Fertigung und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und der Werteverzehr des Anlagevermögens. Im Rahmen der Folgebewertung werden diese um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt, die Nutzungsdauern sind auf drei bis sieben Jahre festgelegt.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstanden sind, werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von sieben Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer entspricht der durchschnittlichen vertraglichen Dauer der Projektaufträge und der Lebenszyklen in der Automobilindustrie.

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten und abzgl. Anschaffungskostenminderungen angesetzt und um planmäßige Abschreibungen gemindert. Dazu gehören die Material-, Fertigungs- und Sonderkosten der Fertigung und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und der Werteverzehr des Anlagevermögens. Die Abschreibungen werden nach den voraussichtlichen Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	<u>Nutzungsdauer</u>
Gebäude	13 bis 33 Jahre
Grundstückseinrichtungen	10 bis 25 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	3 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 12 Jahre

Die Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 150,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Wert 150,00 €, aber nicht 1.000,00 € übersteigt, wurden im Jahr des Zugangs in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

2. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren werden zu Durchschnittswerten bzw. dem niedrigeren Wert angesetzt, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis ergibt. Ist ein Börsen- oder Marktpreis nicht festzustellen, so werden diese mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Für einen unwesentlichen Teil der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird ein Festwert gebildet.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt retrograd. Diese beinhalten die Material-, Fertigungs- und die Sonderkosten der Fertigung und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des Anlagevermögens. In der Folgebewertung werden die vereinbarten Entgelte den voraussichtlich noch anfallenden zukünftigen Vollkosten gegenübergestellt. Im Rahmen der Ermittlung werden wirtschaftliche Vorteile berücksichtigt.

Fremdkapitalzinsen sind in den Herstellungskosten nicht berücksichtigt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen Gesellschafter sowie die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert nach Abzug gebotener Wertberichtigungen angesetzt.

4. Liquide Mittel

Liquide Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag betreffen, ist ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Darin enthaltene Disagien werden über die Vertragslaufzeit linear als Aufwand erfasst.

6. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert. Das Wahlrecht wurde ausschließlich für die Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wahrgenommen.

7. Eigenkapital

Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

8. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet öffentliche Fördermittel und wird entsprechend der Entwicklung der planmäßigen Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens werden mit den Abschreibungen saldiert.

9. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die für Versorgungszusagen gebildeten Rückstellungen für Pensionen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten (Teilwertverfahren) in Höhe ihres Erfüllungsbetrages bewertet. Dem damit verbundenen Anwartschaftsbarwert liegen die Sterbetafeln nach Heubeck (2018 G) zu Grunde.

10. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen und Risiken gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

11. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden mit dem Nettobetrag ausgewiesen.

12. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag betreffen, ist ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

13. Passive latente Steuern

Passive latente Steuern aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Tochterunternehmen werden auf der Basis der zukünftigen Steuerbelastung der einbezogenen Gesellschaften ermittelt.

14. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung

Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Zahlungsmittelbestände, die auf fremde Währung lauteten, werden am Anschaffungstag zum maßgebenden Wechselkurs bewertet. Fremdwährungsposten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden am Abschlussstichtag gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

V. Konsolidierungsgrundsätze

1. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

Der Konsolidierungszeitpunkt der Erstkonsolidierung aller Tochterunternehmen ist der 1. Januar 2013. Für danach erworbene Tochtergesellschaften erfolgt die Erstkonsolidierung in dem Zeitpunkt, in dem erstmalig ein Beherrschungsverhältnis vorlag.

2. Kapitalkonsolidierung

Für die Kapitalkonsolidierung wurden zum Konsolidierungszeitpunkt die Beteiligungsbuchwerte der einzubeziehenden Tochterunternehmen gegen deren anteiliges Eigenkapital aufgerechnet (§ 301 Abs. 1 HGB). Die Erstkonsolidierung wird nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Sofern sich aus der Kapitalkonsolidierung positive bzw. negative Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese gemäß § 301 Abs. 3 Satz 1 HGB nicht saldiert auf der Aktivseite als Geschäfts- oder Firmenwert bzw. auf der Passivseite als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung bilanziert.

Aus der Erstkonsolidierung haben sich Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 8.549 ergeben, die planmäßig über einen Zeitraum von sieben Jahren abgeschrieben werden. Mit der Verkauf der Schlote Automotive Italia s. r. l. im Vorjahr 2022 reduziert sich der Betrag der Geschäfts- und Firmenwerte auf T€ 8.244 (Buchwert zum 31. Dezember 2022: T€ 0; zum 30.06.2022: T€ 210).

3. Schuldenkonsolidierung und Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie wesentliche Zwischenergebnisse im Anlagevermögen innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Von der Eliminierung eventueller in den Warenvorräten gebundener Konzernzwischen Gewinne wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung gemäß § 304 Abs. 2 HGB abgesehen.

4. Latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte gemäß § 306 HGB insoweit als sich der abweichende Steueraufwand in den späteren Geschäftsjahren ausgleicht. Die Ermittlung der latenten Steuern wurde auf Basis der zukünftigen Steuerbelastungen der betreffenden Gesellschaften vorgenommen (Steuersatz ca. 28 %).

5. Fremdwährungsumrechnung

Die Bilanzwerte zweier ausländischer Gesellschaften wurden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen wurde zu Durchschnittskursen vorgenommen. Das erstkonsolidierungspflichtige Eigenkapital wird jeweils mit dem historischen Kurs zum Erstkonsolidierungszeitpunkt umgerechnet.

Die Währungsunterschiede, die sich durch die Umrechnung der Vermögens-, Kapital- und Schuldposten der ausländischen Konzerngesellschaften sowie Währungsunterschiede, die sich aus der historischen Umrechnung des jeweiligen erstkonsolidierungspflichtigen Kapitals und des erwirtschafteten Konzernergebnisses der nicht in Euro geführten Gesellschaften ergeben, werden erfolgsneutral der „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ zugeordnet (per 30.06.2023: T€ 334; per 31.12.2022: T€ 2.937).

VI. Erläuterungen zur Konzernzwischenbilanz

1. Vorräte

Die Vorräte sind im ersten Halbjahr 2023 um T€ 4.349 gestiegen. Insbesondere die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (plus € 4 Mio.) trugen maßgeblich zu dieser Erhöhung bei.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen zum Ende des ersten Halbjahres 2023 keine Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Im Posten sind unverändert Disagien aus Darlehen in Höhe von T€ 8 (per 31.12.2022: T€ 8) enthalten.

4. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von T€ 5.562 entspricht dem bei der Muttergesellschaft Schlote Holding GmbH ausgewiesenen Bilanzposten. Eine vollkonsolidierte Tochtergesellschaft hält 6,74 % der Anteile an der Schlote Holding GmbH. Aus Sicht des Konzernabschlusses stellen diese Anteile eigene Anteile des Konzerns dar. Insofern wurde der Nominalbetrag in Höhe von T€ 375 von dem gezeichneten Kapital offen abgesetzt.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Eingangsrechnungen, Personalkosten (insbesondere Urlaubs- und Zeitausgleichsverpflichtungen), Gewährleistungen und übrige Ansprüche gebildet.

6. Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	davon Restlaufzeit > 5 Jahre	Gesamtbetrag 30.06.2023 (31.12.2022)
Anleihen	0	25.000	0	25.000
Vorjahr	0	25.000	0	25.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.281	17.107	1.293	74.388
Vorjahr	67.751	23.027	1.208	90.778
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.203	0	0	6.203
Vorjahr	1.375	0	0	1.375
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.628	0	0	56.628
Vorjahr	48.302	0	0	48.302
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	4.500	0	4.500
Vorjahr	0	4.500	0	4.500
sonstige Verbindlichkeiten	30.123	37.158	5.000	67.281
Vorjahr	25.885	31.468	5.000	57.353
Summe	150.235	83.765	6.293	234.000
Vorjahr	143.313	83.995	6.208	227.308

Am 21. November 2019 hat die Muttergesellschaft eine Anleihe (ISIN/WKN/BK: DE000A2YN256/A2YN256/SLH1) mit einem Emissionsvolumen von € 25 Mio. und einem Zins von 6,75 % p.a. begeben. Die Laufzeit der Anleihe beträgt 5 Jahre: 21. November 2019 bis 21. November 2024 (Rückzahlungstermin).

Bericht über die Einhaltung der Anleihebedingungen

Die Anleihebedingungen (siehe Schlote-Homepage in Rubrik „Anleihe – Weitere Dokumente“) wurden von uns eingehalten; im Einzelnen zu den berichtspflichtigen Paragrafen wie folgt:

Zu § 2 (b): Keine Vorkommnisse

Zu § 3 (a): Die Zinsen für den Termin 21. Mai 2023 wurden pünktlich bezahlt. Die Zinsen für den Zinszahlungstag 21. November 2023 sind bereits auf einem Konto angespart und werden pünktlich gezahlt.

Zu § 4: Keine Vorkommnisse

Zu § 5 (a): Keine Vorkommnisse

Zu § 6: Keine Vorkommnisse

Zu § 7: Keine Vorkommnisse

Von den gegenüber den Kreditinstituten und gegenüber den Leasinggesellschaften (sonstige Verbindlichkeiten) bestehenden Verbindlichkeiten sind € 89,4 Mio. (31.12.2022: € 94,0 Mio.) durch Sicherungsübereignungen, Bürgschaften und Grundschulden gesichert.

Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind Darlehen mit Rangrücktritten und Belassungserklärungen in Höhe von € 4,5 Mio. (31.12.2022: € 4,5 Mio.) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus einem Darlehen mit Rangrücktritt des stillen Gesellschafters WSF in Höhe von € 18,5 Mio. (31.12.2022: € 18,5 Mio.), Verbindlichkeiten aus Steuern T€ 959 (31.12.2022: € 2,6 Mio.) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 201 (31.12.2022: T€ 132).

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Leasingverträgen für Maschinen, die eine Laufzeit von drei bis fünf Jahren haben.

9. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Einige Konzerngesellschaften verkaufen teilweise ihre Kundenforderungen an einen Factor, der auch das Delkredererisiko übernimmt. Nach Anzeige schreibt der Factor umgehend 100 % der Forderungen gut. Weitere Dienstleistungen sind mit dem Factoringinstitut nicht vereinbart. Zudem bestehen außerbilanzielle Geschäfte in Form von Leasingverträgen. Es handelt sich im Wesentlichen um Operate-Lease-Verträge für Maschinen. Hintergrund dieser Geschäfte sind Finanzierungs- und Liquiditätsvorteile.

VII. Angaben und Erläuterungen zur Konzernzwischen-gewinn- und verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsätze resultieren ausschließlich aus der Bearbeitung von Teilen für die Automobilindustrie. Von den Umsätzen werden € 84,9 Mio. (1. Halbjahr 2022: € 86,4 Mio.) im Inland und € 37,0 Mio. (1. Halbjahr 2022: € 34,8 Mio.) im Ausland erzielt.

2. Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 73 (1. Halbjahr 2022: T€ 83) enthalten.

3. Abschreibungen

Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 636 (1. Halbjahr 2022: T€ 566) sind mit den Abschreibungen saldiert in der Konzernzwischen-gewinn- und verlustrechnung ausgewiesen.

4. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Es sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 90 (1. Halbjahr 2022: T€ 164) ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 248 (1. Halbjahr 2022: T€ 88).

5. Zinsaufwand

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen für Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 113 enthalten.

VIII. Sonstige Angaben

1. Geschäftsführung/Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Schlote Holding GmbH wird vertreten durch ihre jeweils einzelvertretungsberechtigten und von § 181 BGB befreiten Geschäftsführer:

Herr Jürgen Schlote, Harsum, Diplom-Ökonom,
Herr Rüdiger Carsten Schulz, Sarstedt, Technischer Betriebswirt.

Es wird von der Befreiungsvorschrift des § 288 HGB bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer Gebrauch gemacht.

2. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des ersten Halbjahres 2023 beschäftigten Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) beträgt 1.447 (31.12.2022: 1.411).

Harsum, 30. September 2023

Schlote Holding GmbH
vertreten durch ihre Geschäftsführer



.....
Jürgen Schlote



.....
Rüdiger Carsten Schulz

Verkürzter Konzernlagebericht zum 30. Juni 2023

A. Grundlagen des Konzerns

1. Angaben zum Geschäftsmodell

Die Schlote-Gruppe ist als Entwicklungspartner und Serienlieferant der Automobil- und -zulieferindustrie, der Gießereitechnik sowie des Maschinenbaus tätig. Das Leistungsspektrum beinhaltet neben der mechanischen Bearbeitung von Produkten auch die Montage von einbaufertigen Komponenten sowie die Konstruktion und Fertigung von Druckgusskomponenten, Werkzeugen und Vorrichtungen.

Unsere Leistungen werden vorrangig mittels spanender Herstellungsverfahren erbracht und durch verschiedene Fertigungsprozesse bzw. -technologien weiterverarbeitet. Unsere Produktionslinien sind hierbei auf Klein-, Mittel- und Großserien ausgelegt, können darüber hinaus aber auch Einzelfertigung und Prototypen herstellen.

Die Schlote Holding GmbH ist die Konzernmuttergesellschaft, in der die Zentralbereiche zusammengefasst und die insgesamt neun Produktionswerke gesteuert werden. Die operative Verantwortung liegt in den Werken und dort im Wesentlichen bei den jeweiligen Werksleitern. Von den Werken liegen sieben im Inland an den Standorten Harsum, Saarbrücken, Wernigerode, Harzgerode, Brandenburg und Rathenow. Die zwei ausländischen Werke produzieren in Tschechien und China.

Jedes Werk ist eine selbständige rechtliche Einheit.

Die Absatzmärkte der Schlote-Gruppe liegen in Europa - primär Deutschland - und in China. Dabei hängt der Absatz unserer Leistungen direkt von der Nachfrage der Konsumenten nach PKWs und in den letzten Jahren vermehrt auch von der Verfügbarkeit elektronischer Bauteile für unsere Kunden, ohne die ein Auto nicht fertiggestellt werden kann, ab.

2. Ziele und Strategien

Unser oberstes Unternehmensziel ist die absolute Kundenzufriedenheit. Weiterhin wurde bereits im Jahr 2016 ein umfassender Strategieprozess gestartet, der auch im Jahr 2023 weiter umgesetzt wurde. Letztlich wurde eine Strategie für die Schlote-Gruppe gemeinsam mit dem gesamten Management festgelegt. Hierbei spielen die weitere Ausrichtung auf Elektromobilität und ebenfalls auf antriebsunabhängige Komponenten eine wesentliche Rolle. Als Basis für die weitere Unternehmensentwicklung wird die operative Exzellenz durch ein gruppenweites Transformationsprogramm gesteigert.

Um den Anforderungen der Kunden zu entsprechen, werden wir zunehmend gemeinsam mit Gießereien kooperieren und an gemeinsamen Standorten produzieren, wie bereits in Harzgerode und China.

Unsere Vision lautet „Erfolgreich mit innovativer Technologie“.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Unter dem Druck weiterhin hoher Preissteigerungen zu Jahresbeginn 2023 sank das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 1. Quartal 2023 gegenüber dem 4. Quartal 2022 um 0,3 %. Dies machte sich besonders bei den privaten Konsumausgaben bemerkbar, die im 1. Quartal 2023 um 1,2 % zurückgingen. Die Kaufzurückhaltung der privaten Haushalte erstreckte sich insbesondere auf die Bereiche Nahrungsmittel, Getränke, Bekleidung und Schuhe sowie Einrichtungsgegenstände. Gleichzeitig wurden weniger neue Pkw von den privaten Haushalten gekauft, was unter anderem auf den Wegfall der Prämien für Plug-in-Hybride und die Reduzierung der Prämien für Elektrofahrzeuge zum Jahresbeginn 2023 zurückzuführen sein dürfte. Auch der Rückgang der staatlichen Konsumausgaben von 4,9 % beeinflusste diese Negativentwicklung.

Im Gegensatz zu dieser Negativentwicklung stiegen die Bauinvestitionen wegen der guten Witterung im 1. Quartal 2023 um 3,9 % an. Auch die Investitionen vor allem in Maschinen und Geräte nahmen zu Jahresbeginn 2023 mit 3,2 % deutlich zu. Im Außenhandel stiegen die Exporte von Waren und Dienstleistungen um 0,4 % im Vergleich zum 4. Quartal 2022, wohingegen die Importe auf Grund verringerter Einfuhr von Rohölen und Mineralölprodukten um 0,9 % sanken.

Die Bruttowertschöpfung im 1. Quartal 2023 war um 0,9 % höher gegenüber dem 4. Quartal 2022.

Im 2. Quartal 2023 zeigt das BIP keine Veränderung zum 1. Quartal 2023, es ist nicht weiter gesunken. Der private Konsum sank nach den Rückgängen im Winterhalbjahr 2022/2023 nicht weiter und stabilisierte sich. Die Konsumausgaben des Staates stiegen hingegen im Vergleich zu den Vorquartalen um 0,1 % leicht an. Im Außenhandel wurden im Vergleich zum 1. Quartal 2023 1,1 % weniger Waren und Dienstleistungen exportiert.

Die Bruttowertschöpfung des 2. Quartals 2023 fiel mit 0,5 % niedriger als im 1. Quartal 2023 aus.

Wie in Deutschland stagnierte im Frühjahr die wirtschaftliche Entwicklung in der Europäischen Union (EU) insgesamt. In den anderen großen EU-Mitgliedstaaten zeigte sich allerdings ein differenziertes Bild: In Frankreich (+0,5 %) und Spanien (+0,4 %) stieg das BIP im 2. Quartal 2023 im Vergleich zum Vorquartal im europäischen Vergleich mit am deutlichsten. Dagegen nahm die Wirtschaftsleistung in

Italien um 0,3 % ab. In den Vereinigten Staaten (USA) war die wirtschaftliche Entwicklung mit +0,6 % zum Vorquartal etwas besser als in den meisten europäischen Staaten. Im Vorjahresvergleich lag Deutschland mit -0,1 % deutlich unterhalb der Entwicklung der EU mit +0,5 %.

Für Deutschland erwartet der Sachverständigenrat Wirtschaft ein Wachstum des BIP von 0,2 % im Jahr 2023 und von 1,3 % im Jahr 2024.

Grundsätzlich verzeichneten die internationalen Automobilmärkte im ersten Halbjahr 2023 eine Zunahme bei den Neuzulassungen. Diese Zunahme ist allerdings trügerisch vor dem Hintergrund, dass im ersten Halbjahr 2022 mit dem Beginn des Russland-Ukraine-Krieges und den umfangreichen Lockdowns in den chinesischen Metropolregionen das Marktvolumen 2022 gering war. Die errechneten Wachstumsraten erscheinen vor diesem Hintergrund teilweise überbewertet.

Auf dem europäischen Pkw-Markt (EU27, EFTA & UK) wurden im ersten Halbjahr 6,6 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen. Das sind 18 % mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Bei kritischer Prüfung stellt sich jedoch heraus, dass mit diesem Zuwachs der Vorjahresrückgang von 2022 auf 2021 (-17 %) nur aufgeholt wurde. Grundsätzlich liegt der europäische Pkw-Markt immer noch knapp 22 % unter dem Vorkrisenniveau von 2019. Für das Gesamtjahr erwartet der Verband der Automobilindustrie (VDA) ein Wachstum von 9 % auf 12,3 Mio. Fahrzeuge.

Die Entwicklung des europäischen Pkw-Marktes hat auch Auswirkungen auf die **Fahrzeugfertigung in Deutschland**. Infolge der verbesserten Verfügbarkeit von Vor- und Zwischenprodukten in der Produktion und einer etwas dynamischeren Entwicklung der Neuzulassungszahlen im ersten Halbjahr passt der VDA seine Prognosen für die Pkw-Produktion in Deutschland sowie den Pkw-Export an. Es wird nun ein Wachstum des Produktionsvolumens in Höhe von 15 Prozent auf 4,0 Mio. Einheiten erwartet (bisher +9 Prozent und 3,8 Mio. Einheiten). Damit läge die Pkw-Produktion in Deutschland aber immer noch 14 Prozent unter dem Vorkrisenniveau von 2019. Seinerzeit wurden in Deutschland 4,7 Mio. Pkw produziert.

Der Pkw-Export dürfte 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 16 Prozent auf knapp 3,1 Mio. Fahrzeuge ansteigen (bisher +10 Prozent und 2,9 Mio. Einheiten). Auch hier ist das Vorkrisenniveau außer Reichweite: 2019 wurden noch 3,5 Mio. Pkw aus Deutschland exportiert.

Die Entwicklung der weiteren Märkte: Im ersten Halbjahr des aktuellen Jahres wurden auf dem **chinesischen Pkw-Markt** mit gut 11,1 Mio. verkauften Einheiten 9 Prozent mehr Pkw abgesetzt als noch im Vorjahreszeitraum. Der chinesische Markt lag bereits im Jahr 2022 über Vorkrisenniveau und befindet sich nach dem ersten Halbjahr des laufenden Jahres 12 Prozent oberhalb des Verkaufsvolumens von 2019. Im Juni lag das Wachstum im Vergleich zum Vorjahresmonat bei 2 Prozent. Es wurden 2,2 Mio. Pkw verkauft. Der Trend einer abnehmenden Dynamik, der sich im Juni zeigte, wird jedoch aufgrund des starken zweiten Halbjahres 2022 und den dementsprechend hohen Vergleichswerten auch in den kommenden Monaten zu

beobachten sein. Der VDA geht für das Gesamtjahr weiterhin von einem Wachstum des chinesischen Pkw-Marktes um 3 Prozent auf 23,9 Mio. Einheiten aus.

In den **Vereinigten Staaten** sind die Light-Vehicle-Verkäufe (Pkw und Light Duty) im ersten Halbjahr deutlich um 13 Prozent gestiegen. Insgesamt wurden knapp 7,7 Mio. Fahrzeuge abgesetzt. Damit liegt der Markt noch knapp 9 Prozent unter dem Vorkrisenniveau von 2019. Im Juni kletterten die Verkäufe überdurchschnittlich um 20 Prozent auf ein Volumen in Höhe von knapp 1,4 Mio. Einheiten. Der VDA prognostiziert für das Gesamtjahr 2023 ein Wachstum in Höhe von 7 Prozent auf ein Volumen von knapp 14,7 Mio. Light Vehicle (bisher +4 Prozent und 14,3 Mio. Einheiten).

In **Japan** entwickelt sich der Absatz von fabrikneuen Pkw weiterhin dynamisch. Aufgrund des schwachen ersten Halbjahres des Vorjahres 2022 erreichte man im aktuellen Jahresverlauf ein Volumenwachstum in Höhe von 20 Prozent auf ein Level von 2,0 Mio. Fahrzeugen. Die Absatzlücke zum Vorkrisenniveau von 2019 beträgt aber noch gut 10 Prozent. Im Juni wurden 332.000 Pkw abgesetzt, knapp 24 Prozent mehr als noch im Vorjahresmonat. Im Gesamtjahr 2023 erwartet der VDA ein Wachstum in Höhe von 13 Prozent auf 3,9 Mio. Einheiten (bisher +9 Prozent und 3,8 Mio. Einheiten).

Der **indische Pkw-Markt** setzte seinen Wachstumspfad im ersten Halbjahr weiter fort und legte um 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu. In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres wurden 2,0 Mio. Pkw-Verkäufe registriert. Der indische Pkw-Markt befindet sich damit nach den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres um 27 Prozent über dem Niveau von 2019. Im Juni schwächte sich das Wachstum jedoch ab. Knapp 280.300 registrierte Neuzulassungen bedeuten einen Anstieg von lediglich 2 Prozent im Vergleich zum Juni 2022. Der VDA erwartet im Gesamtjahr 2023 unverändert ein Wachstum in Höhe von 6 Prozent auf ein Volumen von 4,0 Mio. Einheiten.

Der **brasilianische Light-Vehicle-Markt** (Pkw und Light Duty) entwickelte sich im ersten Halbjahr dieses Jahres positiv. In den ersten sechs Monaten wurden knapp 934.700 Einheiten abgesetzt. Das sind 10 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres 2022. Im Vergleich zum Vorkrisenniveau von 2019 liegt der Markt allerdings noch ein Viertel (-25 Prozent) im Minus. Im Monat Juni wurde ein Niveau von 179.900 Light Vehicle erreicht. Das entspricht einem Plus in Höhe von 9 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Der VDA erwartet für das Gesamtjahr 2023 weiterhin ein Wachstum des brasilianischen Light-Vehicle-Marktes in Höhe von 5 Prozent auf knapp 2,1 Mio. Einheiten.

In Summe geht der VDA nun für das Jahr 2023 von einem Wachstum des Pkw-Weltmarktes von 6 Prozent auf 75,7 Mio. Einheiten aus (bisher: +4 Prozent und 74,9 Mio. Einheiten).

	Juni 2023		Januar - Juni 2023	
	Anzahl	Veränderung 23/22 in %	Anzahl	Veränderung 23/22 in %
Europa (EU27+EFTA+UK)	1.265.700	18,7	6.588.900	17,6
Europäische Union (EU-27)	1.045.100	17,8	5.438.700	17,9
Westeuropa (EU14+EFTA+UK)	1.148.200	19,6	5.932.400	18,0
Neue EU-Länder (EU13)	117.500	10,2	656.500	14,5
USA	1.371.000	19,9	7.658.200	12,9
China	2.247.000	2,4	11.143.000	9,2
Japan	332.000	23,9	2.047.700	19,5
Indien	280.300	1,6	2.014.400	10,0
Brasilien	179.900	8,6	934.700	9,6

Quelle: Verband der Automobilindustrie, Pressemitteilung vom 20. Juli 2023

2. Geschäftsverlauf

Die erhoffte Verbesserung der Abrufmengen im 1. Halbjahr 2023 ist ausgeblieben. Insbesondere das Ausbleiben der Abrufe für das Getriebe DQ 400 führte zu Produktionsausfällen in nicht unerheblichen Maße.

Vor diesem Hintergrund verhandelten wir mit den Kunden über Kompensationsforderungen und weisen diese unter den sonstigen betrieblichen Erträgen aus.

Gleichzeitig war das 1. Halbjahr 2023 dadurch geprägt, dass die Firma Schlote intensive Verhandlungen über Teuerungszuschläge für die Energiekostensteigerungen mit seinen Kunden fortgesetzt hat, die im Rahmen von Preisanpassungen in den folgenden Monaten des Jahres 2023 zu höheren Verkaufspreisen (Umsätzen) führen.

Der Vergleich des 1. Halbjahres 2023 zum 1. Halbjahr 2022 zeigt, dass unsere Verhandlungen mit unseren Kunden dazu geführt haben, die Umsatzerlöse zum Ende des 1. Halbjahres 2023 mit T€ 121.907 (+0,63 %) leicht über dem Vorjahreswert (30.06.2022: T€ 121.141) zu stabilisieren.

3. Lage des Konzerns

Bei der Bewertung der Ertragslage des Konzerns in Relation zum erwirtschafteten Umsatz muss berücksichtigt werden, dass der Konzern im Wesentlichen Gussteile (Bauteile) bearbeitet, die in Abhängigkeit von der Steuerung der Lieferketten durch die OEMs zum Teil über die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) als Umsatzerlöse und Materialaufwand erfasst werden, z. T. aber auch kostenlos beigestellt werden und in diesem Fall die GuV nicht berühren.

Das sich als Saldo aus Gesamtleistung zuzüglich der sonstige betrieblichen Erträge und abzüglich des Materialaufwands ergebende Rohergebnis ist die wesentliche Kennzahl der betrieblichen Leistung und entwickelt sich wie folgt:

	1. Halbjahr 2023 T€	1. Halbjahr 2022 T€	Veränderung in %
Gesamtleistung	122.145	123.300	-0,94
sonstige betriebliche Erträge	4.414	11.020	-59,94
Materialaufwand	63.037	69.495	-9,29
Rohergebnis	63.522	64.825	-2,01

3.1 Ertragslage

Alle Vergleichsangaben beziehen sich auf das erste Halbjahr 2022.

Die Umsatzerlöse sind um T€ 766 (+0,63 %) auf T€ 121.907 gestiegen, wobei auf Umsätze im Ausland ein Anteil von T€ 37.007 und im Inland von T€ 84.900 entfielen.

Die Materialeinsatzquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) ist um 4,8 %-Punkte auf 51,6 % (30.06.2022: 56,4 %) gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um T€ 6.605 (-59,9 %) auf T€ 4.414 gesunken.

Die Personalkosten sind um T€ 2.502 (+8,3 %) auf T€ 32.578 gestiegen. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2022 hat die Schlote-Gruppe keine Leistungsanträge für Kurzarbeitergeld bei der Bundesagentur für Arbeit gestellt. Die Personaleinsatzquote hat auf Grund der gleichzeitig gesunkenen Umsatzerlöse um 2,3 %-Punkte von 24,4 % auf 26,7 % gestiegen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen erfolgten linear in Höhe von T€ 15.275 (30.06.2022: T€ 15.938). Damit sind sie um T€ 663 (-4,2 %) gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um T€ 2.665 von T€ 16.282 auf T€ 18.947 gestiegen. Insbesondere erhöhte Frachtkosten, Reparaturen und Instandhaltungen sowie erhöhte Rechts- und Beratungskosten trugen zu dieser Entwicklung bei.

3.2 Finanzlage

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten summieren sich zum ersten Halbjahr auf T€ 74.388 und sind damit um T€ 16.390 (-18 %) gegenüber dem Jahresendwert zum 31. Dezember 2022 gesunken.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind in Summe mittel- und langfristige Darlehensverbindlichkeiten von T€ 28.398 (31.12.2022: T€ 36.670) ausgewiesen; im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Mietkauffinanzierungen.

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2023 beträgt T€ 282.821 (31.12.2022: T€ 286.477).

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist um 2,3 %-Punkte auf 65,7 % (31.12.2022: 63,4 %) gestiegen.

Die wirtschaftlichen Eigenmittel des Konzerns unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie bestehender Rangrücktrittsdarlehen betragen T€ 58.143 (31.12.2022: T€ 70.161) und machen damit 20,6 % (31.12.2022: 24,5 %) der Bilanzsumme aus.

C. Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses vom 30.06.2023 war zwar die Corona-Pandemie nahezu überwunden, die westliche Welt zumindest sah sich aber konfrontiert mit einer Situation aus einer vergleichsweise hohen Inflation, die es so in den letzten 20 Jahren niemals gegeben hat, und steigenden Zinsen. Hierdurch entstand eine Verunsicherung nicht nur in der Wirtschaft selbst, sondern vor allem auch bei den Konsumenten.

Diese Effekte führten zu einem im Vergleich zum 1. Halbjahr 2022 weiteren Rückgang der Absatzzahlen in der Schlote Gruppe und zu einem signifikanten Anstieg der (im Materialaufwand gebuchten) Energie- und sonstigen Kosten. Seit 2022 führen wir Verhandlungen mit unseren Kunden über die Weitergabe der gestiegenen Energiekosten (i. W. über Preiserhöhungen) sowie um Kompensationen für die Mindermengen, die wir zu einem Teil erfolgreich im 3. Quartal 2023 abschließen konnten. Zudem haben wir einen Antrag auf den staatlichen Energiekostenzuschuss gestellt.

Unser Handeln ist geprägt durch striktes Kostenmanagement und eine scharfe Kostenkontrolle.

Durch intensive Kommunikation mit Kunden und Lieferanten haben wir eine weitestgehende Synchronisierung von Zahlungszielen erreichen können. Dieses stellt eine nahezu tagtägliche Herausforderung dar. Mit einzelnen Kunden konnten wir bereits Separierung der Zahlungsströme für unsere Eigenleistung und für die zugekauften Rohteile erreichen.

Darüber hinaus haben wir eine hausinterne Untersuchung über die Positionierung der Schlote Gruppe im aktuellen Umfeld anhand der vorhandenen und in Verhandlung befindlichen Aufträge vorgenommen. Hieraus ergibt sich für uns eindeutig, dass die Schlote Gruppe nach wie vor absolut richtig positioniert ist und bereits eine starke Stellung im Weltmarkt für den Bereich der E-Mobility erreichen konnte.

Wir sind der Überzeugung, dass wir mit dem Bündel aller Maßnahmen diese wahrlich hohen Herausforderungen aktuellen Krise meistern können. Dennoch besteht zum derzeitigen Zeitpunkt eine wesentliche Unsicherheit hinsichtlich der Dauer und des Umfangs, die nicht vollumfänglich abschätzbar ist. Sollte der Geschäftsverlauf deutlich negativer oder länger noch von der aktuellen Situation beeinflusst werden, als wir aktuell erwarten, könnte es bis hin zu einer angespannten Liquiditätssituation kommen.

Zur weiteren Sicherung der Liquidität haben wir bei den Banken des Corona-Darlehens (€ 20 Mio.) aus April 2020 einen Antrag auf eine Reduzierung der monatlichen Tilgungsleistungen gestellt, welche noch im August 2023 für die Monate August und September bewilligt wurde.

Wir gehen daher aktuell weiterhin fundiert davon aus, dass unsere Unternehmensgruppe eine positive Fortführungsprognose besitzt und sind auf Grund unserer vollen Auftragsbücher hierfür positiv gestimmt.

D. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1. Prognosebericht

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2023, bedingt durch die vorstehend beschriebene Situation, von einer Stagnation oder gar von einem Umsatzrückgang aus. Unsere Ertragslage konnte durch den inflatorischen Anstieg der Kosten im Vergleich zu 2022 leider nicht gehalten werden. Ohne die aktuelle Krise hätten wir von zusätzlich gewonnenen Aufträgen eine über das kurzfristig prognostizierte Ergebnis hinaus verbesserte Entwicklung gehabt. Wir steuern die Unternehmensgruppe aktuell mit flexiblen Adjustierungen der Leistung von Woche zu Woche in enger Abstimmung mit Kunden und Lieferanten. Diese Vorgehensweise hat weiterhin Gültigkeit.

Mittel- und langfristig ist die Nachhaltigkeit unserer Aufträge mit Laufzeiten von sieben Jahren und länger ein Garant für eine Grundabsicherung des Geschäftes. Darüber hinaus produziert die Schlote-Gruppe bereits heute stark im Bereich E-Mobility und wird dieses Geschäft weiter ausbauen.

2. Risiko- und Chancenbericht

Im Vergleich zu der im Konzernlagebericht 2022 dargestellten Risiko- und Chancensituation haben sich im ersten Halbjahr zusätzliche Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Lage ergeben. Diese betreffen sowohl die Unsicherheiten über die künftige Umsatzentwicklung als auch die Kostensituation bei Energie- und daraus folgend, Personalkosten. Wir sind der Auffassung, durch die bisher eingeleiteten Maßnahmen diesen zusätzlichen Risiken wirksam entgegenzutreten zu können.

Harsum, 30. September 2023

Schlote Holding GmbH
vertreten durch ihre Geschäftsführer



.....
Jürgen Schlote



.....
Rüdiger Carsten Schulz